

Zermatt Inside

April 2004, 2. Jahrgang, Nr. 2

Einwohnergemeinde, Burgergemeinde, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen und Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen

Ihre Meinung ist gefragt

Um gesteckte Ziele erreichen zu können, darf man sich nicht einfach auf alte Gewohnheiten berufen. Es gilt zu analysieren, zu hinterfragen, kritisch und objektiv, und es gilt zu definieren.

Zermatt Inside Lesumfrage
Lesumfrage und Wettbewerb!
Vor einem Jahr wurde die Zermatter Zitty durch Zermatt Inside ersetzt. Wie gefällt Ihnen der neue Auftritt? Ihre Meinung gibt uns Gelegenheit, das Konzept von Zermatt Inside zu überdenken und allenfalls Änderungen anzubringen.
Ihre Meinung ist uns sehr wichtig. Deshalb bitten wir Sie, den Fragebogen auf der Rückseite auszufüllen und an uns zuzuschicken.
Aus allen eingegangenen Lesumfragen verlosen wir folgende Preise:
• Sonnenaufgangsfahrt mit Frühstück im Restaurant Rott für 2 Personen
• Sonnenaufgangsfahrt auf Klein Matterhorn mit Frühstück im Restaurant Trockener Steg für 2 Personen
• Sonnenaufgangsfahrt auf Gornergrat für 2 Personen
• Zermatt Tourismus: Caps, Poster und Pins
• Saisonabonnement E-Bus
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt und im nächsten Inside bekannt gegeben. Besten Dank für Ihr Engagement und Ihre Mitarbeit!
Redaktionsteam Z

ren, in welche Richtung man in Zukunft steuern will. Dabei ist auch Ihre Meinung gefragt: Als Bevölkerung von Zermatt werden Sie bald über einige wichtige Reglementsunterlagen abstimmen können, welche die Entwicklung von Zermatt nachhaltig beeinflussen werden.

Seit mehr als einem Jahr ist es unser Ziel, Sie mit Inside-Informationen zu beliefern: Themen, die zeigen, was in Zermatt abläuft, geplant ist oder was Anlass zu Diskussionen gibt. Auch wir als Herausgeber und Redaktionsteam möchten Ihre Meinung kennen. Deshalb wurde der aktuellen ZI-Ausgabe eine Lesumfrage beigelegt, die Fragen über Inhalt und Gestaltung aufweist.

Wir freuen uns jetzt schon über Ihr Feedback und werden Ihre Tipps, Anregungen und Aussagen als Ansporn nehmen, Zermatt Inside noch mehr Ihren Wünschen und Bedürfnissen anzupassen, und bedanken uns im Voraus für Ihre Meinung!

Einwohnergemeinde Zermatt
Burgergemeinde Zermatt
Zermatt Tourismus
Zermatt Bergbahnen
Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen

Mit einem Sonderreglement will Zermatt der überhitzten Bautätigkeit entgegentreten

Keine weiteren «kalten Betten»

BC Crans-Montana, Verbier und Tourismusorte in Graubünden haben das Problem der «lits froids» bereits: eine (zu) grosse Anzahl an «kalten» respektive ungenutzten und somit ökonomisch schlecht bewirtschafteten Betten. Wie Zermatt Inside bereits im letzten Jahr berichtete, besteht auch in Zermatt aufgrund der erhöhten Bautätigkeit Handlungsbedarf!

Attraktive Hypothekarzinsen und schwacher Börsengang lassen Investoren, die ihr Kapital möglichst gewinnbringend anlegen wollen, in den Immobilienmarkt wechseln. Auch in Zermatt entstanden und entstehen zum Teil Bauten, die der Bauherrschaft finanziellen Erfolg versprechen, nicht aber für eine langfristige gesunde Entwicklung des Ortes stehen.

Handlungsbedarf wurde erkannt

Wie eingangs erwähnt, mussten sich bereits einige Tourismusorte mit der Thematik der «kalten Betten» auseinandersetzen. Damit hat Zermatt die Chance, frühzeitig nötige Gegenmassnahmen zu treffen, bevor aus dem Matterhornort in der Zwischensaison eine Geisterstadt wird. Das heisst jedoch, dass Handlungsbedarf besteht.

Die von der Gemeinde eingesetzte und teilweise aus externen Mitgliedern bestehende Arbeitsgruppe zur Beschränkung der Bautätigkeit hat sich intensiv mit möglichen Lösungsrichtungen und -varianten beschäftigt.

In einem ersten Vorstoss hatten einzelne Mitglieder der Arbeitsgruppe bereits Anfang März im Sinne einer Selbstbeschränkung und im Hinblick des zu erwartenden Regle-

ments einen sofortigen Baubewilligungsstopp verlangt, dem der Gemeinderat jedoch aus rechtlichen Überlegungen nicht zustimmen konnte.

Neues Reglement, aber keine Planungszone

Von der Arbeitsgruppe und einem beigezogenen Juristen wurde dann dem Gemeinderat der Entwurf eines Sonderreglements über den Erst- und Zweitwohnungsbau vorgelegt und gleichzeitig die Verfügung einer Planungszone für Zermatt verlangt. Ein Gebiet kann als Planungszone bestimmt werden, wenn Nutzungspläne angepasst werden müssen oder Bauzonen ungenügend erschlossen sind (Verkehrswege, Werkleitungen usw.). Als Konsequenz darf in diesem Gebiet nicht gebaut werden.

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 18. März folgte der Gemeinderat den Anträgen der Arbeitsgruppe nur teilweise: So trat man auf die Forderung nach einer Planungszone nicht ein, da diese grundsätzlich einen generellen Baubewilligungsstopp für Zermatt bedeutet hätte. Eine solche Baueinschränkung wird aber von den Behörden als wenig sinnvoll für eine langfristige Lösung des Bauproblems in Zermatt gesehen. Hingegen soll der Sonderreglementsentscheid weiter bearbeitet und der



Zermatt soll in der Zwischensaison nicht von geschlossenen Fensterläden dominiert werden.

Bevölkerung in der Urversammlung Anfang Mai beratend unterbreitet werden, um dann Anfang Juni zur Abstimmung zu gelangen.

Das Reglement wurde deshalb in die Vernehmlassung geschickt mit einer Frist bis zum 8. April. Die Stellungnahmen der verschiedenen Institutionen wie Gewerbeverein, Zermatt Tourismus, Hotelierverein, Apartverein und Gastroverein sind nun an der Gemeinderatssitzung vom 15. April beraten worden.

Nicht nur für Spekulationsbauten

Ein wichtiger Punkt des neuen Reglements wird die Festlegung des Brutto-Geschossprozentsatzes sein (im Regle-

mentsentwurf beträgt dieser 30%), der den Anteil an Erstwohnungen bei Neubauten bestimmt.

Man verspricht sich damit die Eindämmung von reinen Zweitwohnungsprojekten und gleichzeitig die Förderung von Erstwohnungen, die ganzjährig bewohnt werden müssen.

Dadurch soll allgemein eine dämpfende Wirkung auf den Bauboom entstehen und zudem eine Abschwächung der steigenden Mietpreise der Wohnungen bewirkt werden. Aus juristischen Gründen (Gleichbehandlungsprinzip) müssten diese Lenkungsmaßnahmen natürlich für alle Wohnbauprojekte gelten: Nicht nur Spekulationsvorhaben auswärtiger Bauherren,

sondern jede Eingabe eines Baubehrens muss der Anforderung gerecht werden, Erstwohnungen in einem bestimmten Anteil aufzuweisen! Ausgenommen davon sind gewerbliche Bauten, öffentliche Bauten, touristische Anlagen, Räume, welche nicht als Wohnflächen genutzt werden wie Restaurants, Hotels, landwirtschaftliche Gebäude usw. Zermatt muss handeln, will es die Bautätigkeit wirksam einschränken – kurzfristig mit dem Sonderreglement, welches die kommunale Bauordnung ergänzt, mittel- bis langfristig gegebenenfalls durch eine Revision des Baureglements. Dabei muss aber eine gesunde Entwicklung im Interesse der Destination Zermatt gewährleistet bleiben.

Enjoy Switzerland nimmt konkrete Formen an

Kommunikation, Verkehr und Tourismus als Schwerpunkte

ZI Das Projektteam von Enjoy Switzerland hat für die Erarbeitung von konkreten Umsetzungsvorschlägen drei



Handlungsbereiche definiert: Kommunikation, Verkehr und Tourismus. Im Artikel von Urs Abgottspon erfahren Sie, welche Massnahmen kurz- bzw. mittelfristig umgesetzt werden sollen.

Zwischen Mai und November 2004 organisieren die Schweizer Raiffeisenbanken die Dankesaktion «Das ganze Matterhorn zum halben Preis». Mehr dazu auf [Seite 5](#)

Mit 40 Tonnen gegen den Schnee

Täglicher Einsatz der GGB-Schneesleudermannschaft

CB Damit die Feriengäste von Zermatt jeden Tag die Fahrt der Gornergrat-Bahn geniessen können, beginnt für die



Schneesleudermannschaft bei Schneefall der Arbeitstag bereits vor fünf Uhr morgens. Mit der monströsen Schneeschleuder-Triebmaschine werden die Gleise je nach Schneemenge bis zu acht Mal am Tag geräumt. Natürlich ist auch Handarbeit für die Schneeräumung der Perrons und Feinreinigung der Weichen gefragt. Wie so ein Tagesablauf aussehen kann auf [Seite 6](#)

Beschneigungsanlagen und Pistenverbreiterungen

Projekte zur Komfort- und Qualitätssteigerung

ZB Die Zermatt Bergbahnen verfolgen Ziele in ihrem Leitbild wie Topstandard oder überdurchschnittliche Serviceleistungen konsequent und planen für den kommenden Sommer entsprechende Projekte. Unter anderem sollen der Bau eines Personenaufzuges im Sunnegga-Gebiet, neue Beschneigungsanlagen, Pistenverbreiterungen, Pistensanierungen den Komfort und die

Qualität des Angebots für die Gäste steigern. Was die Zermatt Bergbahnen noch Weiteres planen auf [Seite 7](#)



Eidgenössische Abstimmungen

Am 14./15./16. Mai 2004 finden eidgenössische Abstimmungen statt.

Vorlagen:

- 11. AHV-Revision
- Anhebung der Mehrwertsteuer zu Gunsten von AHV und IV
- Steuerpaket

Stimmlokal: Gemeindegast

Öffnungszeiten:

- Freitag, 14. Mai 2004 18.00-19.00 Uhr
- Samstag, 15. Mai 2004 18.00-20.00 Uhr
- Sonntag, 16. Mai 2004 9.30-12.00 Uhr

Briefliche Stimmabgabe

Der/die Stimmberechtigte kann ab Erhalt des Stimmmaterials (Stimmzettel, Übermittlungsumschlag, Stimmcouvert) brieflich stimmen.

Sie erhalten das

Stimmmaterial, indem Sie:

- ein schriftliches Gesuch an die Gemeindeverwaltung richten
- die Unterlagen zur brieflichen Stimmabgabe telefonisch bestellen
- das Stimmmaterial bei der Kanzlei gegen Unterschrift abholen

Stimmbürger und Stimmbürgerinnen, die ein einmaliges ausdrückliches Gesuch mit ärztlichem Zeugnis bei der Gemeindeverwaltung hinterlegen, sind berechtigt, während der gesamten kommunalen Verwaltungsperiode brieflich zu stimmen. Sie erhalten vor jeder Abstimmung die Unterlagen zur brieflichen Stimmabgabe unaufgefordert persönlich zugestellt.

Die briefliche Stimmabgabe muss einem Postbüro übergeben werden. Die Gemeindeverwaltung muss diese Postsendungen spätestens am Samstag, 15. Mai 2004, erhalten. Verspätet eingereichte Stimmabgaben und jene, deren Absender nicht identifiziert werden kann, werden nicht berücksichtigt.

Impressum

Herausgeber:

- EG Einwohnergemeinde Zermatt
- BC Bürgergemeinde Zermatt
- ZT Zermatt Tourismus
- ZB Zermatt Bergbahnen
- GB Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen

Redaktionskommission:

- Peter Bittel, Koordinator
- Fernando Clemenz
- Roland Imboden
- Helmut Biner
- Chantal Käppeli
- Sara Meier

Redaktionelle Bearbeitung, Satz und Gestaltung:

Mengis Druck und Verlag AG
Werbefürer Mengis
info@werbebuero-mengis.ch

Inserate, Abonnemente:

Mengis Druck und Verlag AG
Mengis Annoncen, Visp
inserate@walliserbote.ch
abodienst@walliserbote.ch

Übersetzungen:

Sprachschule Julen, Zermatt

Druck:

Mengis Druck und Verlag AG, Visp

Die Verkehrs- und Lärmbekämpfungsreglemente werden revidiert

Regelung der Realität anpassen

EG Artikel 26 des Verkehrsreglements definiert unter anderem die Begrenzung der Aushubmaterialtransporte mit Lastwagen im Frühjahr auf zwei Wochen und im Herbst auf vier bis fünf. Diese Zeiten sind vorab im Frühjahr schon länger nicht mehr ausreichend für das anfallende Aushubvolumen. Seit ein paar Jahren bewilligt daher der Gemeinderat längere Bauzeiten. Bereits im April 2003 wurde zudem eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um die Verkehrs- und Lärmbekämpfungsgesetze zu revidieren.

Die Gemeinde hat für dieses Frühjahr die Bauzeiten vom 26. April bis 9. Juni festgelegt. Gegen diese Zeitregelung ist nun eine Aufsichtsbeschwerde beim Staatsrat eingereicht worden, die den Beginn der Aushubzeiten erst auf den 3. Mai festsetzen will. Inzwischen hat der Staatsrat diese Aufsichtsbeschwerde, soweit er darauf eingetreten ist, abgewiesen. Zudem läuft eine Unterschriftensammlung, die die Einberufung einer ausserordentlichen Urversammlung verlangt, bei der unter anderem darüber abgestimmt werden soll, die Aushubmaterialtransporte mit Lastwagen maximal auf je vier Wochen und die Aushubzeit nicht vor dem ersten Montag im Mai zu bewilligen.

Diskrepanz Realität – Reglement und Bau – Tourismus

Trotz oder gerade infolge des Ziels, ein unkontrolliertes Bauen in Zermatt zu verhindern (s. Artikel auf Seite 1), muss die Gemeinde der Realität angepasste Reglemente zur Hand haben. Die kommunalen Vorgaben müssen und sollen einen «normalen» Baubetrieb reglementarisch definieren.

Der Gemeinderat hat diesen Umstand schon länger erkannt und die Revision der Verkehrs- und Lärmbekämpfungsreglemente beschlossen. Bis diese in Kraft treten, muss sich der Gemeinderat bereits jetzt der

Verantwortung und Entscheidung stellen, den Bedürfnissen der Baubranche als auch den Forderungen eines Tourismusortes gerecht zu werden: Der Gast verlangt eine optimale Infrastruktur. Diese muss gebaut werden, aber möglichst so, dass der Gast es nicht merkt... Diese Gratwanderung ist nicht einfach und bedingt Kompromisse.

In der geplanten Revision soll der Beginn der Bauzeit im Frühjahr auf Anfang Mai festgelegt werden. Mit den anstehenden Bauprojekten in diesem Frühjahr wäre aber eine Verschiebung der Bauzeit um eine Woche in den Mai kontraproduktiv und würde nach Einschätzung des Gemeinderats eine Verlängerung über den 9. Juni hinaus bedeuten: Für den Sommergast sind Baulärm und Lastwagenverkehr jedoch um einiges augenscheinlicher als für den Gast, der Ende April noch die Skipisten von Zermatt geniesst. Deshalb wurde dieses Jahr auch ganz klar beschlossen, keine Verlängerungen (s. Artikel auf Seite 1), muss die Gemeinde der Realität angepasste Reglemente zur Hand haben. Die kommunalen Vorgaben müssen und sollen einen «normalen» Baubetrieb reglementarisch definieren.

Geplante Abstimmung der Revisionen im Juni

Die bereits erwähnte Arbeitsgruppe zur Revision des Ver-



Das in Zermatt anfallende Aushubvolumen kann vorab im Frühjahr schon länger nicht mehr mit den reglementarisch definierten zwei Wochen bewältigt werden.

kehrs- und Lärmbekämpfungsreglements hat ihre Arbeit im Dezember 2003 abgeschlossen. Der Gemeinderat hat nun in der Sitzung vom 23. Februar respektive 18. März darüber beraten und die Reglementsrevision verabschiedet sowie den Entwurf in die Vernehmlassung an verschiedene Institutionen geschickt.

Geplant ist, analog des Reglements über den Erst- und Zweitwohnungsbau der Bevölkerung in einer beratenden Urversammlung im Mai die neuen Reglemente zu unterbreiten, um diese dann im Juni zur Abstimmung zu bringen. Kernpunkte beim neuen Lärmbekämpfungsreglement sind vor allem die Bauzeiten, der Maschineneinsatz und die Definierung der Ruhezeit über Mittag (Baustellen und Flugtransport). Beim Verkehrsreglement stehen Aspekte wie landwirtschaftliche Fahrten, Ausleihen von Elektrofahrzeugen, Fahrräder mit Trethilfen, der Einsatz von Motorschub-

karren, das wilde Campieren und natürlich die Festlegung des Beginns der Bauzeit im

Frühjahr auf Anfang Mai und im Herbst auf Anfang Oktober im Vordergrund.

Rund um den Schulweg

Im letzten Herbst wurden die Eltern der Zermatter Schüler in einem Brief informiert, dass die Kinder, die in der Umgebung der Schulhäuser wohnen, zu Fuss in die Schule kommen sollten.

Diese Massnahme wurde damals seitens der Schule aus folgenden Überlegungen heraus getroffen:

- Der Verkehr auf den Strassen hat Ausmasse angenommen, welche die Sicherheit unserer Kinder gefährden.
- Die Fussgänger fühlten sich oft gestört und belästigt (rücksichtsloses Fahren)
- Die Parkplätze beim Schulhaus bieten nicht genügend Abstellmöglichkeiten.

Diese Handhabung hat sich

im Herbst bewährt und man will sie auch in diesem Frühjahr weiterführen. Dies umso mehr, als nach Ostern wieder die Aushubzeit beginnt und die Strassen zusätzlich von schweren Lastwagen befahren werden.

Was die Bahnhofstrasse betrifft, gilt das Verkehrsreglement der Gemeinde, welches das Befahren grundsätzlich verbietet.

In diesem Zusammenhang wird auch darum gebeten, die Kinder nicht mit dem privaten Elektrowagen vor die Schultür zu bringen oder sie dort abzuholen.

In diesem Sinn hofft die Schulbehörde von Zermatt auf Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

PERSÖNLICH. UNABHÄNGIG. KOMPETENT.



Ihre Partner:
Alex Burgener
Max Cotting
Freddy Gloor
Emil Perren

Vermögensverwaltung Zermatt AG • www.vvz.ch • Tel.: 027 966 40 50



Nähatelier Neniël

Elfriede Schaller-Julen
Haus DiDi
3920 Zermatt
027 967 79 76
079 410 62 76

134411

Biner IT-Consulting GmbH

Wir bieten folgende Dienstleistungen im Bereich **INFORMATIK** an:

- ♦ Beratung
- ♦ Verkauf und Installation von Hard- und Software
- ♦ Konzeption und Aufbau von Netzwerklösungen
- ♦ Betreuung bestehender Netzwerke und EDV-Anlagen
- ♦ Projekt-Management
- ♦ Firmeninterne Schulungen für Mitarbeiter und Führungskräfte
- ♦ Erstellen von Datenbanken und Präsentationen
- ♦ Service- und Wartungsabonnemente

GERNE BERATEN WIR SIE PERSÖNLICH

3920 Zermatt
Postfach 433
www.biner-itc.ch

Telefon 027 967 88 78
Telefax 027 967 88 79
E-Mail: info@biner-itc.ch

134563

Heizöl Julen



Fachlich kompetent und zuverlässig!

Tel. 027 967 47 47
Fax 027 967 63 81

134319

Neubau Mehrzweckgebäude EWZ Elektrizitätswerk Zermatt AG

EG Entgegen der schweizerischen und Oberwalliser Tendenz nehmen in Zermatt die Schülerzahlen in den nächsten Jahren nicht ab! Das stellt die Gemeinde jedes Jahr vor das gleiche Raumproblem. Mit dem EWZ-Neubau zeichnet sich nun aber eine langfristige Lösung ab: Die Gemeinde kann sich hier mit acht neuen Schulzimmern einmieten.

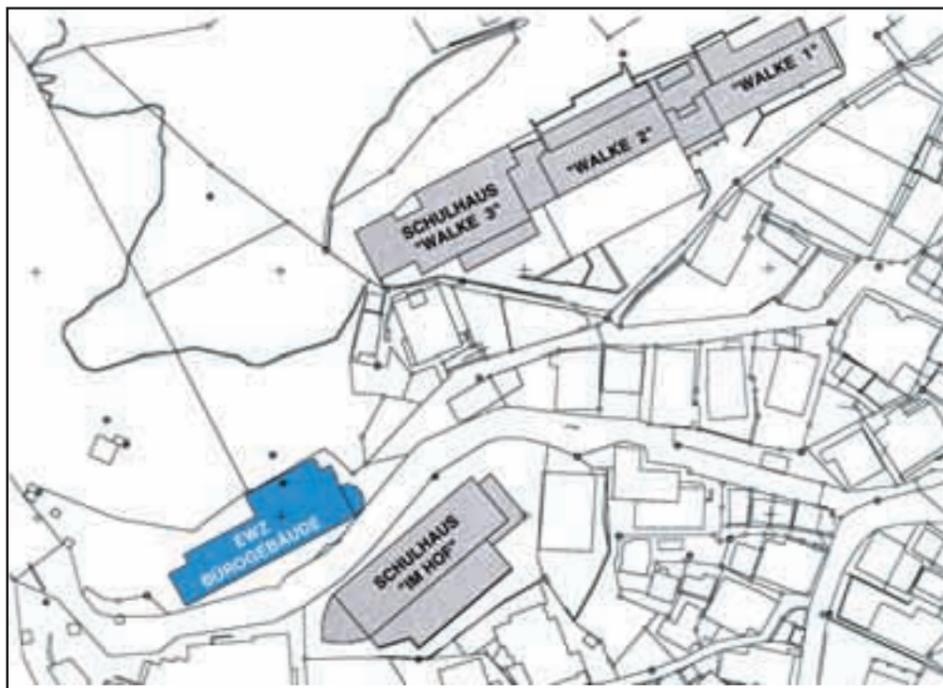
Da in Zermatt die Primarschulen die grossen Jahrgänge aufweisen, wird die Schülerzahl auf OS-Stufe dementsprechend auch zukünftig noch ansteigen. So wird bereits dieses Jahr die 1. OS vierfach geführt, für das Schuljahr 2005/06 zeichnet sich sogar die Eröffnung einer fünften 1. OS ab.

Räumlichkeiten für den schulischen Bedarf

Aus diesem Grund benötigt die Schule dringend weitere Schulzimmer. Obwohl im letzten Sommer mit dem neuen Kindergartenpavillon auf den Oberen Matten vier Klassenzimmer geschaffen worden sind (Zermatt Inside berichtete darüber), ist der Vorrat an Schulräumlichkeiten bereits wieder erschöpft.

Es fehlen zudem Räumlichkeiten für Besprechungen mit der Berufsberatung oder für Gruppenarbeiten der Klassen, die momentan teilweise im Korridor stattfinden müssen. Ein weiterer Umstand, der die Schaffung neuer Klassenzimmer notwendig macht, ist indirekt mit der dringend zu realisierenden Erweiterung des Altersheims verbunden: Dem geplanten Anbau wird zwangsläufig der Schulhauspavillon «Kunterbunt» weichen müssen. Zudem sind die Oberen Matten, auf denen auch der zweite Schulhauspavillon steht, aufgrund der Sonderquartierplanung als Zone definiert, die für Sport und Kultur genutzt werden sollte. Der schulische Raumbedarf kann deshalb dort langfristig nicht als zonenkonform angesehen werden und muss ein für alle Mal anders gelöst werden.

Als vorteilhaft erweist sich die Konzentrierung der Gebäude zu einem eigentlichen Schulquartier.

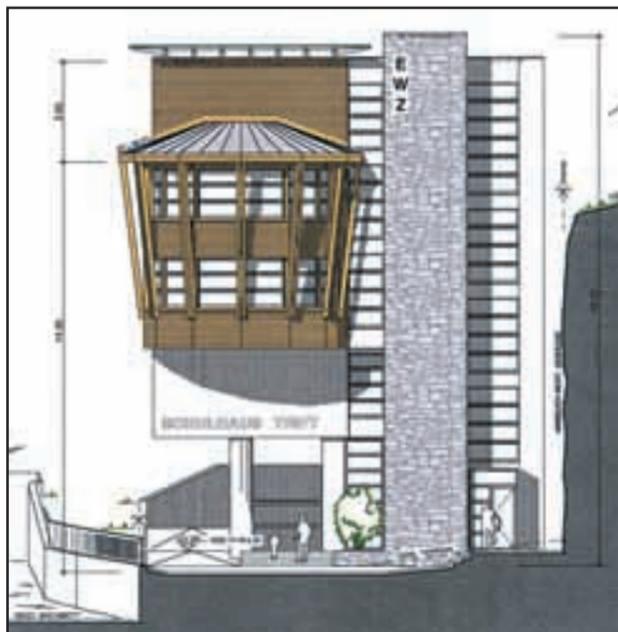


Optimale Lösung durch den EWZ-Neubau

Die Gemeinde und Schulbehörde sind daher schon länger auf der Suche nach einer optimalen und vor allem langfristigen Lösung. In Form des projektierten EWZ-Neubaus konnte diese Lösung nun endlich gefunden werden.

Als Mehrheitsaktionärin konnte die Einwohnergemeinde die Pläne der EWZ AG, einen Anbau aufgrund des zusätzlichen Bedarfs an Büroräumlichkeiten zu realisieren. Da drängte sich die Idee eigentlich von alleine auf, anstatt zwei Gebäu-

Gegen Süden ein offener freischwebender Baukörper, gegen Norden durch einen massiven, rückwärtigen Gebäudeteil fest an den Felsen gebunden (s. auch Ansicht letzte Seite).



de in die ohnehin schon knappen Bodenreserven von Zermatt hineinzuzwängen, die Raumprobleme der EWZ AG



Querschnitt 2. Obergeschoss, das drei der insgesamt acht neuen Schulzimmer umfasst.

und der Schule mit einem Schlag bzw. einem Bau zu lösen. Dabei wird die Gemein-

hen der Gemeinde somit acht neue Schulzimmer zur Verfügung, die zudem sehr zentral bei den anderen Schulhäusern gelegen sind. Die Verantwortlichen des DEKS (Departements für Erziehung, Kultur und Sport) haben dem geplanten Standort bereits grünes Licht erteilt.

Auch aus finanzieller Sicht ist die EWZ-Schulzimmer-Lösung überzeugend: Der Gemeindehaushalt wird durch den ausgehandelten jährlichen Mietpreis (CHF 338 000.–) um einiges weniger belastet, als wenn Zermatt die Schulräumlichkeiten in Eigenregie bauen müsste. Zudem wird die Miete vom Kanton subventioniert. Die Vertragsdauer ist dabei auf 20 Jahre festgelegt.

Der Neubau gibt Anlass zu Diskussionen

Aufgrund der Raumbedürfnisse der EWZ AG als auch der Gemeinde respektive der Schule ergibt sich für den Neubau ein entsprechend grosses Bauvolumen, das durch die Unterbringung von acht Schulzimmern, zwei Besprechungszimmern, acht Büros sowie Empfangs-, Technik- und Lagerräumen wieder relativiert wird. Zudem entsteht gleichzeitig ein dringend notwendiger und überdachter Pausenplatz. Infolge der Nähe des Triftbachs und der Erkenntnisse des neu erstellten Hochwasserschutzkonzepts (Zermatt Inside berichtete) wurden bei der Planung die nötigen baulichen Sicherheitsaspekte berücksichtigt, die einerseits die kantonalen Vorschriften abdecken, aber andererseits auch Einfluss auf die Höhe des Gebäudes haben. Diese Dimensionen werden jedoch durch die Anbindung an den Felsen gedämpft.

Anlass zu Diskussionen gibt unter anderem die Flachdachkonstruktion. Da das Gebäude in einer Zone für öffentliche Bauten und Anlagen erstellt wird, ist ein Flachdach jedoch reglementskonform. Zudem spielten bei der Pla-

nung auch Überlegungen wie ein einheitliches Quartier-Ortsbild mit: weisen doch das gegenüberliegende Schulhaus «Im Hof» sowie die daneben stehende Liegenschaft «le petit hotel» ebenfalls eine solche Dachkonstruktion auf. Die Ge-

meinde ist sich bewusst, dass ein Bau in dieser Grössenordnung gewöhnungsbedürftig ist. Nichtsdestotrotz sind sich die Verantwortlichen sicher, mit dieser Variante eine optimale und langfristig sinnvolle Lösung gefunden zu haben.

Eröffnung der Ludothek

Am Mittwoch, 5. Mai 2004, wird die neue Ludothek JoJo im Pfarreizentrum eröffnet. Von 14 bis 18 Uhr sind alle herzlich eingeladen zu Spiel, Spass, tollen Wettbewerben, Kuchen und Getränken.

Zur gleichen Zeit öffnet auch der Mittagstisch seine Türen für alle Interessierten.

Aufstellen von Gartenhäuschen

EG Die Einwohnergemeinde hat festgestellt, dass in letzter Zeit immer mehr Gartenhäuschen und Unterstände ohne Baubewilligung erstellt werden. Sie entsprechen meist auch nicht dem Gemeinde-Baureglement. Die Eigentümer mussten in verschiedenen Fällen darauf hingewiesen werden, dass der rechtmässige Zustand wieder herzustellen ist bzw. ein Baugesuch einzureichen sei. Fertige Gartenhäuschen sind in Spezialgeschäften erhältlich oder werden von den Eigentümern selber angefertigt. Die Einwohnergemeinde bittet die Bauherren, bei der Planung solcher Kleinbauten folgendes zu beachten:

- Vor Baubeginn muss eine

- gültige Baubewilligung vorliegen
- Die vorgeschriebenen Grenz- und Gebäudeabstände dürfen nicht unterschritten werden
- Die Dachneigung hat in der Regel 35% bis 45% zu betragen, wenn kein Flachdach vorgesehen ist
- Für die Bedachung sind Natursteinplatten oder schieferähnliches Material (kein Welleternit oder Dachpappe) zu verwenden.

Die Einwohnergemeinde bittet die «Gartenhaus-Freunde», jeweils vor Baubeginn eine Baubewilligung einzuholen und bei der Ausführung auf die Angaben im bewilligten Baugesuch zu achten. Bei Fragen gibt die Bauabteilung gerne Auskunft.

GANZHEITLICHE GESUNDHEITSTHERAPIEN
 Einzelbehandlungen für Erwachsene und Kinder
Kinesiologie für Ihre Gesundheit
 Kinesiologische Anwendungen werden von den Krankenkassen über die Zusatzversicherung für Alternativmedizin ohne ärztl. Überweisung anerkannt

Daria Mürset
 Dipl. Kinesiologin
 Tel. 027 967 42 09
 Nat. 079 679 79 35

www.gesundheit-zermatt.ch

1. Zermatt Fire Cup

Eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren bietet die Jugendfeuerwehr von Zermatt. Gleichzeitig wird durch die Jugendfeuerwehr, die in Zermatt 1998 gegründet wurde, auch der Nachwuchs der Ortsfeuerwehr gefördert.

Insgesamt gibt es in der Schweiz 75 Jugendfeuerwehren – davon 5 im Wallis, im Oberwallis eine in Brig/Glis und eine in Zermatt. In Zermatt treffen sich monatlich 35 motivierte Jugendliche, davon vier Mädchen.

Die Ausbildung erfolgt nach dem gleichen Programm wie bei der Ortsfeuerwehr: Rettung, Löschdienst, Atemschutz sowie Motorspritz-, Pionier- und Sanitätsdienst. Jedoch soll auch das Vergnügen nicht zu kurz kommen – der Zusammenhalt wird durch gemeinsame Freizeitaktivitäten wie Zeltlager oder die Besteigung eines 4000ers gefördert. Einmal jährlich findet eine gemeinsame Übung mit der Jugendfeuerwehr von Brig-Glis statt. Bereits seit zwei Jahren übernimmt die Jugendfeuerwehr Einsätze, beispielsweise den Absperrdienst des Matterhorn-Laufs oder des Zermatt Marathons. Zusätzlich zu den monatlichen Übungen findet ebenfalls eine Kadertübingung statt. Wie in der Ortsfeuerwehr können auch die Mitglieder der Jugendfeuerwehr befördert werden. So sind folgende Jugendliche zurzeit als Korporal tätig: Bianca Ballmann, Andrea Kalbermatten, Muriel Steffen, Michael Gentinetta, André Müller, Oliver Summermatter, Roger Summermatter. Der Leiter der Jugendfeuerwehr Zermatt ist Toni Lauber und als Ausbilder sind Hans Walter, Urs Willisch und Patrick Steffen unermüdlich im Einsatz. Finanziert wird die Jugendfeuerwehr durch die Gemeinde Zermatt und durch Private auf Sponsoringbasis.

Die Jugendfeuerwehr Zermatt ist bei gesamtschweizerischen Anlässen ein gern gesehener Gast. Alljährlich finden Feuerwehretwettkämpfe statt, bei denen die Jugendfeuerwehr Zermatt be-



Die Jugendfeuerwehr von Zermatt will an die WM 2005.

reits Glanzleistungen vollbracht hat: so erreichten sie im Jahr 2000 in Nürrensdorf den ersten Platz. Zudem hat die Jugendfeuerwehr Zermatt im September 2002 am Weltrekordversuch in Flumserberg teilgenommen. Es beteiligten sich insgesamt 24 Jugendfeuerwehren aus der Schweiz und Deutschland. An diesem Tag wurden 301 Stahlrohre verlegt, was zu einem Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde gelangte. Weitere Infos über die Jugendfeuerwehr Zermatt sind im Internet zu finden: www.jugendfeuerwehr-zermatt.ch.

Ziel WM 2005

Seit 25 Jahren werden im 2-Jahres-Rhythmus Weltmeisterschaften der Jugendfeuerwehren durchgeführt. Bis anhin hat noch keine Mannschaft von der Schweiz daran teilgenommen. Auf Antrag der Feuerwehr Zermatt werden dieses Jahr erstmals Ausscheidungen zur WM 2005 in Kroatien stattfinden. Durch die Teilnahme von Jugendfeuerwehren aus verschiedenen Ländern soll ein Erfahrungsaustausch auf internationaler Ebene entstehen. Aus der Schweiz dürfen in Kroatien lediglich 2 Mannschaften antreten, was natürlich die Wettkampfschärfe der Ausscheidung in Zermatt enorm erhöht. In Zukunft werden die Ausscheidungen zu den WM an verschiedenen Orten in der Schweiz stattfinden. Jedoch ist geplant,

dass der Zermatt Fire Cup alle 2-3 Jahre in Zermatt stattfinden wird und schweizerisch ein spannender Plauschwettkampf werden soll.

In Zermatt werden am Wochenende des 12./13. Juni die folgende Jugendfeuerwehren gegeneinander antreten: Zurzach, Interlaken, Rheintalische JGFW, Forel, Sarmenstorf, Uster, Eschen, Aesch, Baden, Val-de-Ruz, Lausanne, Puidoux, Affoltern am Albis, Bülach, Brig-Glis, Dielsdorf, Kloten, Zermatt.

Den Teilnehmern wird ein abwechslungsreiches Programm, bestehend aus Wettkampf und Spass, angeboten. Die verschiedenen Veranstaltungen finden auf der Oberen Matte statt, wo ebenfalls diverse Ausstellungen rund um das Thema Feuerwehr zu sehen sein werden. So wird beispielsweise eine 30 m hohe Autodrehleiter auf Platz sein.

Im grossen Festzelt warten kulinarische Höhepunkte und der Feuerwehrball mit einer österreichischen Musikgruppe runden am Samstag diesen fantastischen Anlass ab. Am Sonntag sind alle Teilnehmer eingeladen, aufs Klein Matterhorn zu fahren und den Gletscher-Palast zu bestaunen.

Diese Anlässe können nur stattfinden Dank der grosszügigen Unterstützung der Gemeinde Zermatt, der Matterhorn-Gotthard-Bahn, der Zermatt-Bergbahnen, der Hoteliers, der Feuerwehr Zermatt, der vielen freiwilligen Helfer und zahlreicher Gönner.

Ehrung

Am 29. April will die Gemeinde verdienstvolle Zermatter Sportler und Sportlerinnen ehren. So können Fränzi Aufdenblatten, Sämi Perren, Simon und Samuel Anthamatten auf eine erfolgreiche und preisgekrönte Saison im alpinen sowie Eiskletter-Weltcup-Zirkus bzw. bei Schweizer Meisterschaften zurückblicken. Die offizielle Ehrung dieser SportlerInnen wird um 17.30 Uhr auf dem Kirchplatz über die Bühne gehen. Anschliessend findet im Vernissage die Preisverteilung des Zermatter Jugendcups durch den Zermatter Ski-Club statt.

Jugend bestimmt mit!

Die Vorbereitungen für den Jugendmitwirkungstag am 5. Juni 2004 laufen auf Hochtouren. Mittlerweile wurden die Jugendlichen, welche Interesse zeigten, am Pilotprojekt teilzunehmen, in einzelne Themengruppen (Räumlichkeiten, Verpflegung, Personal, Werbung und Rahmenprogramm) eingeteilt.

Die einzelnen Gruppen organisieren ihren Themenbereich für den Mitwirkungstag und stimmen das Erarbeitete mit den anderen Gruppen ab, so dass der Rahmen für diesen ersten Jugendmitwirkungstag auf das Vorhaben abgestimmt ist.

Alles läuft rund

Beim letzten Zusammentreffen aller Beteiligten wurden einige Ideen an Themen, unter welchen der Jugendmitwirkungstag stehen soll, vorgeschlagen. Das Gefühl, dass die Jugendlichen mitbestimmen können, weckt grosse Begeisterung und bringt viel Engagement von



Die Jugend von Zermatt engagiert sich!

jedem. Unter anderem informiert jeder Themenbereich kurz, wo er steht und wie es mit den Vorbereitungen läuft. Jede Gruppe erarbeitete selbständig die nötigen Vorbereitungen auf das nächste Meeting hin.

Wir zählen auf Sie!

Die Themengruppe «Werbung» wird in absehbarer Zeit ein Logo sowie einen Flyer entwerfen, welcher an so manchen Anschlagkästen im Dorf anzutreffen sein wird. Zusätzlich hofft die Organisationsgruppe auf die Unterstützung seitens örtlicher Gewerbebetriebe und Privatpersonen – ein entsprechendes Sponsoringkonzept wird zurzeit erarbeitet, so dass potenzielle Sponsoren kontaktiert werden können.

Die Schüler der Primar- und Orientierungsschule werden über eigene Informationskanäle

über den Stand der Dinge informiert.

Dabei sein ist alles

Wie bereits erwähnt, wird der Jugendmitwirkungstag am Samstag, 5. Juni, (voraussichtlich) in der Triftbachhalle durchgeführt. Alle Jugendlichen, jedoch auch alle Interessierten aus Zermatt, die etwas in Zermatt verändern wollen – sei es im Schulbetrieb, in den bestehenden Jugendräumen oder auf sportlicher Ebene – sind herzlich eingeladen. Natürlich sollen sich auch Erwachsene angesprochen fühlen, an diesem Tag teilzunehmen.

Mehr Informationen über das Projekt, den Stand der Dinge und über die Organisatoren können im Internet unter www.jugendmitwirkung.ch entnommen werden.

Sanierung der Stadel wird wieder aufgenommen

Zermatter Kulturgut erhalten



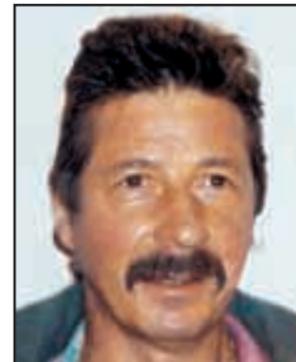
Die einmaligen Steinplattendächer der Stadel und Ställe, die in Zermatt noch zu finden sind, sollen der Nachwelt erhalten bleiben.

Zermatt weist historisch einmalige Liegenschaften mit traditionellen Steinplattendächern auf. Vor einigen Jahren bereits rief die Gemeinde eine Sanierungsaktion ins Leben, um dieses Kulturgut der Nachwelt zu erhalten. Aufgrund der oft komplizierten Eigentumsverhältnisse – bedingt durch lange Erbschaftsfolgen – hatte sich die Behörde entschlossen, die Sanierungen auf eigene Kosten durchzuführen: Über 100 Gebäude konnten so bereits in den Ge-

nuss einer Wiederherstellung kommen.

Vor vier Jahren mussten diese Einsätze aus finanziellen Überlegungen auf Eis gelegt werden. Die aktuelle Situation der Gemeinde erlaubt es nun wieder, diese für Zermatt wichtigen Sanierungsarbeiten zu reaktivieren.

Dabei konzentriert sich die Sanierungsgruppe, die dem Werkhof angeschlossen ist, auf alte Spycher und Stadel. Ställe werden nur im Zusammenhang mit diesen Gebäuden saniert.



Toni Fux ist als Fachmann für die Sanierungsarbeiten verantwortlich.

SCHNYDRIG
BAUUNTERNEHMUNG NIKOLAITAL
Tel. 027 967 23 23 Tel. 027 956 50 35 Tel. 027 956 27 72
3920 Zermatt 3924 St. Niklaus 3927 Herbruggen
134321

HOLZPROFI
Christian Imboden Zermatt
Ihr Montage-Fachmann
allg. Schreinerarbeiten - Küchen - Laminatböden - Altbausanierungen
mobile 079 221 13 35
135010

Das Projekt wird konkret

Z1 Nach einer ersten Planungsphase von Enjoy Switzerland in Zermatt werden nun konkrete Kleinprojekte in drei Bereichen in Angriff genommen: **Kommunikation, Verkehr und Tourismus.** von Urs Abgottspon

Enjoy Switzerland befindet sich in der Übergangsphase von den Analysen zur Massnahmenplanung: Das elfköpfige Projektteam hat für die Erarbeitung von Umsetzungsvorschlägen drei Handlungsbereiche definiert: Kommunikation, Verkehr und Tourismus. Die Vorschläge wurden an einer Sitzung Anfang März dem gesamten Projektteam vorgestellt.

Wo wird der Hebel angesetzt?

Die verschiedenen Massnahmen werden kurzfristig (Sommer/Herbst 04) oder mittelfristig (Winter 04/05) umgesetzt:

Massnahmen Arbeitsgruppe Kommunikation

- Allgemeine Kommunikation und Konfliktbearbeitung (miteinander konstruktiv kommunizieren): Organisation von Seminaren mit professionellen Kommunikationsberatern für Führungspersonen und Mitarbeiter (untereinander fängt an!)
- Tourismusverständnis (Sensibilisierung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen): Unterrichtsgestaltung an der Schule, Durchführung von Seminaren zum Thema Tourismusverständnis
- Peacemaker (friedensstiftende Schüler): Durchführen von Kursen zu diesem in vielen Gemeinden erfolgreich eingeführten Programm. Ziel ist unter anderem, in Zukunft die Belästigung von Mitfahrern in Bussen, Bahnen sowie von Passanten auf der Strasse verhindern zu können.
- Reklamationshandling: Organisation von Kursen, wie man mit Reklamationen umgehen kann (am Telefon, im persönlichen Gespräch). Ziel: eine Rückmeldung als Chance für eine Verbesserung erkennen und nutzen! In diesem Zusammenhang wird ein Feedbackformular erarbeitet. Dieses ermöglicht interessierten Leistungsträgern, Rückmeldungen der eigenen Kunden entgegenzunehmen und zu verarbeiten.

Massnahmen

Arbeitsgruppe Verkehr

Das Kernteam erachtet den Innerortsverkehr von Zermatt als zentrales Problem und daher soll dieses auch angegangen werden. Das Thema Verkehr wurde dabei in die drei Bereiche öffentlicher Verkehr, Taxibetrieb und private Transportmittel unterteilt.

- Öffentlicher Verkehr: Der öffentliche Verkehr ist den Anforderungen nicht mehr gewachsen und funktioniert während der Hochsaison nur unbefriedigend. Neue Lösungen sind schwer zu finden, da neben finanziellen Fragen auch kein Platz für zusätzliche Verkehrsmittel zur Verfügung steht.
- Taxibetrieb: Gäste und Einheimische bemängeln immer wieder den Fahrstil der Taxifahrer. Diese sind vor allem in der

Hauptsaison dem enormen Druck ausgesetzt, innert kürzester Zeit eine grosse Menge an Personen möglichst schnell an das gewünschte Ziel zu bringen. Zusammen mit den Taxihaltern und auch den Chauffeuren wird versucht, mögliche Verbesserungen zu finden und umzusetzen.

- Private Transportmittel: Vielfach werden die privaten Transportmittel nicht für den dazu bestimmten Zweck benutzt. Dies hat eine unnötige Behinderung des Verkehrs zur Folge. Da sehr oft die Bequemlichkeit der Vernunft vorausgeht, ist es schwierig, die betreffenden Personen umzustimmen. Mit Berichten in Zermatt Inside wird an die Vernunft der Fahrzeughalter appelliert. Andererseits muss auch die Bewilligungspolitik überdacht werden (beispielsweise: wer braucht wie viele Elektrowagen?). Entsprechende Ideen werden mit den zuständigen Behörden besprochen.

Mittels Fragebogen versucht die Arbeitsgruppe die Meinungen der Bevölkerung zum Thema Verkehr zusammenzufassen und zu bewerten. Ihre Meinung ist uns sehr wichtig, da nur mit dem Konsens der Bevölkerung wirkliche Verbesserungen gefunden werden können.

Massnahmen

Arbeitsgruppe Tourismus

- Spielplätze: Es wird angestrebt, das bestehende Angebot an Spielplätzen zu optimieren: qualitative Spielplätze, die auch im Winter nutzbar sind und den Kinder-Bedürfnissen verschiedener Altersklassen entsprechen. Die Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen und weiteren Institutionen garantiert die Erhaltung und Überwachung dieser Spielplätze. In diesem Zusammenhang werden auch beliebte Ausflugsziele an Seen rund um Zermatt mit Grillstellen und Spielgeräten familienfreundlicher gestaltet. Eine Broschüre zeigt zudem die verschiedenen Angebote für Familien mit Kindern auf.

Zusammenarbeit mit Uni Bern

Das Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus FIF an der Universität Bern zeichnet sich als Projektpartner von Enjoy Switzerland. An einem Workshop im April wird das FIF dem Projektteam Möglichkeiten für die Verbesserung der Erlebniszenierung aufzeigen. Im Mittelpunkt dieses Treffens wird die Thematik des Erlebnisses stehen: Wie erlebt der Gast die Destination Zermatt?

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:

Zermatt Tourismus, Urs Abgottspon, Projektleiter Enjoy Switzerland Zermatt, Tel. 027 966 81 09, urs.abgottspon@zermatt.ch

Gemeinsam mit der Raiffeisenbank

Z1 Die Schweizer Raiffeisenbanken organisieren zwischen Mai und Ende November 2004 für ihre Mitglieder eine gross angelegte Dankesaktion. «Das ganze Matterhorn zum halben Preis» heisst die Devise.

Das Angebot beinhaltet eine Ermässigung von 50% auf die Anreise mit der Bahn, eine Übernachtung und Fahrten mit den Bergbahnen.

Die Organisatoren erwarten geschätzt über 30 000 Übernachtungen und rund 120 000 Tagesgäste, die mit den verschiedenen Bahnen den Weg auf den Berg finden. Zermatt Tourismus und die Bergbahnen unterstützen die Aktion zusätzlich mit einer Informationsbroschüre in einer Auflage von fast 500 000 Stück, welche in allen 1300 Raiffeisenbanken der Schweiz aufgelegt werden. Kurzfristig betrachtet würde man meinen, dass Zermatt hier Dumpingpreise offeriert. Analysieren wir die ganze Aktion und betrachten die Kundenstruktur der Raiffeisenbank, können wir

feststellen, dass es sich hier um ein für Zermatt sehr attraktives Publikum handelt. Raiffeisenkunden sind treue Kunden. Wenn der Service und die Leistungen stimmen, bleiben sie der Bank treu. Wir sind überzeugt, dass diese Aktion viele Schweizer Gäste nach Zermatt bringen wird, die bis anhin aus irgendwelchen Vorurteilen oder anderen Gründen noch nie im Matterhorndorf zu Besuch waren. Wir haben endlich die Möglichkeit zu beweisen, dass wir viel mehr zu bieten haben als nur das Matterhorn. Zudem unterstützen die Schweizer Raiffeisenbanken diese Aktion mit einem beachtlichen Marketingbeitrag. Nützen wir die Chance und machen aus diesen Gästen Stammkunden.

Danke für Ihr Vertrauen!

Mitglieder-Umfrage

Z1 Zermatt Tourismus hat im vergangenen Monat eine Umfrage bei all seinen Mitgliedern durchgeführt. In der Zwischenzeit sind die Antworten ausgewertet und wir geben Ihnen gerne eine Zusammenfassung wieder: Über 60% beurteilen die Information für Gäste und Mitglieder vor Ort als gut, mehr als 35% sogar als sehr gut. Auch mit dem Feedback betreffend unseren Prospekten können wir zufrieden sein: So benoten uns 34% mit sehr gut und 52% mit

gut. Über 90% teilen uns mit, dass Sie genügend Informationen erhalten. Sehr erfreulich ist auch, dass fast 20% bestätigen, dass sie sehr gut, und über 60% gut, Hand in Hand mit uns arbeiten. Unsere Stossrichtung wird von 21,7% als sehr gut und von 58,7% als gut empfunden. Das Resultat der Auswertung zeigt uns, dass wir auf gutem Kurs sind. Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Mitgliedern für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

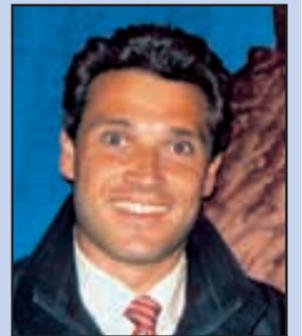
Ist der Tourismus in Zermatt sekundär?

Diese Frage stellen sich zurzeit viele Einwohner von Zermatt und auch ich mir selbst. Zermatt, das einstige Bauerndorf mit viel Charme und Tradition, lockte jährlich Hunderttausende von Gästen ins Matterhorndorf, ohne dass man dafür viel tun musste. Wenn einer nicht mehr kommt, kommt sicher ein anderer. Nun, die Zeiten haben sich in den letzten 20 Jahren geändert, auch für Zermatt! Die Nachfrage nach Ferien in den Bergen wächst zögerlich, das entsprechende Angebot nimmt stetig zu. Schlussendlich überleben nur diejenigen, die echte Stärken zu bieten haben.

Liebe Einwohner von Zermatt! Wir haben diese Stärken! Wir haben das Potenzial, nachhaltig erfolgreichen Tourismus zu betreiben. Wir sind jedoch gerade daran, diese Stärken mittelfristig in Schwächen zu verwandeln. Das einstige schmucke Dorf verwandelt sich langsam in eine Stadt in den Bergen: Häuserstile, die bei den Einheimischen und Gästen auf grosses Unverständnis stossen; Flachdächer, die überhaupt nicht ins Dorfbild passen; Baulärm, der die Gäste vertreibt; Verkehrsprobleme, die man nur noch mit grossem Aufwand lösen kann u.v.a.m.

Zermatt hat übers Jahr lediglich eine Auslastung von 49% in der Hotellerie, von den Ferienwohnungen gar nicht zu sprechen. Wieso versuchen wir nicht, diese freien Kapazitäten zu optimieren, als wiederum neue Infrastrukturen hinzustellen, die all diese Probleme noch verstärken und uns die Gäste vertreiben.

Liebe Tourismusnutznießer von Zermatt, ich habe einen grossen Vorteil gegenüber anderen öffentlichen Führungspersonen. Ich bin weder politisch involviert, noch besitze ich Boden, oder muss auf



familiäre Strukturen Rücksicht nehmen. Mein Ziel ist es lediglich, Zermatt als Tourismusdestination LANGFRISTIG erfolgreich zu halten und nicht nur, bis ich nicht mehr im Amt bin.

Wir müssen uns auch bewusst sein, dass diese übermässige Bautätigkeit vom Zermatter Gewerbe gar nicht mehr bewältigt werden kann. Die Türen für externe, nicht tourismusförderungspflichtige Gewerbetreibende sind weit geöffnet. Nur, diese Handwerksbetriebe werden auch dann wieder vor Ort sein, wenn das Arbeitsvolumen bedeutend kleiner ist, und dann? Ich weiss, dass ich mit diesen Zeilen einigen Zermatter Einwohnern zu nahe trete. Aber wenn ich dies nicht tue, nehme ich meinen Job als Tourismusdirektor nicht ernst, und das kann ich meinem Gewissen gegenüber nicht verantworten. Die Faust im Sack machen hilft niemandem.

Wir haben das Glück, in einem demokratischen Land zu leben. Dies verpflichtet uns jedoch auch, Verantwortung zu übernehmen: Die Verantwortung, unseren Kindern ein Zermatt zu hinterlassen, welches touristisch immer noch das Potenzial hat, erfolgreich zu sein. Es ist noch nicht zu spät!

Danke, dass Sie sich Zeit genommen haben, diese paar Zeilen zu lesen.

Ihr Roland Imboden
Tourismusdirektor

Andres & Fux

 Visp - Zermatt - Leukerbad

Tel. 027 946 57 10
 Fax 027 946 72 25
 www.andres-fux.ch

TANKWALL

Alexander Domig
eidg. dipl. Tankrevisor

Tankrevisionen
 Tankraumauskleidungen
 Lecksicherungsanlagen
 Tanksanierungen
 Neuanlagen

Beratung
 Planung
 Ausführung

Pomonastrasse 22
 3930 Visp
 Telefon 027 946 17 67
 Fax 027 946 74 67
 E-Mail: info@tankwall.ch

Niemand kennt Sie so gut wie Ihr Bad!

Baden und Kochen

Kochende Männer und badende Nixen?
Für Küche und Bad sind wir Ihr idealer Ansprechpartner!

Ingenieurbüro für Gebäudetechnik

Lauber IWISA

Kantonsstr. 41, 3930 Visp, Tel. 027 948 00 98
www.lauber-iwisa.ch, info@lauber-iwisa.ch

Schneeschleudereinsatz

GB *Beginnt es in Zermatt am Nachmittag zu schneien und nimmt der Wind in den Bergen immer mehr zu, dann beginnen die Rädchen der Einsatztruppe der Schleudermannschaft der Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen zu drehen.*

So wird der Leiter Fahrbahn für den folgenden Tag den Lokführer und die Schleudergemeinschaft aufbieten, damit diese frühmorgens den Schleudetrieb aufzunehmen können.

Mit 40 Tonnen gegen den Schnee

Ab 4.45 Uhr wird das Triebfahrzeug mit der Schneeschleuder «X rot e 3932» aufgerüstet und der Schleudereinsatz beginnt. Mit dröhnenden Motoren fährt die 41,43 Tonnen schwere Maschine Richtung Findelbach.

Der Schleuderführer muss allzeit bereit sein, um bei Fussgängern oder Tieren auf den Gleisen rechtzeitig anhalten zu können. Nach 15 Minuten ist die Station Findelbach (1770 m) erreicht. Hier erfolgt zuerst

die Grobreinigung der Weichen. Nach ca. 1/4 Std. gehts weiter nach Riffelalp (2222 m). Der Führer muss dabei aufpassen, dass bei den Tunnels und Rampen die Rafferbleche eingefahren sind und keine Steine auf dem Gleis liegen.

Auf der Riffelalp bleiben 2 Schleudergehilfen zurück, um mit der Reinigung der Weichen zu beginnen. Nachdem die Schneeschleuder das erste Mal Riffelboden (2358 m) erreicht hat, verlassen die anderen Schleudergehilfen das Gefährt, um mit der Vorbereitung der Sicherheitssprengungen für das Riffelbord zu beginnen (das Sprengen erfolgt mit Minenwerfer 6,20 cm).

Währenddessen fräst die Schneeschleuder das Parallelgleis frei und die restliche Mannschaft beginnt auf Riffel-



Die Schneeschleuder der Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen im Einsatz

boden mit der Reinigung der Weichen. Nachdem mit dem Minenwerfer 2 Sicherheitssprengungen ausgeführt wurden, geht die Fahrt weiter nach Riffelberg (2582 m). Inzwischen ist es 6.30 Uhr.

Vom Riffelberg gehts auf dem linken Gleis Richtung Gornergrat (3089 m) weiter. Auf dem Rotenboden beginnt ein Mitarbeiter mit der Reinigung der Perrons. Nach einer halben Stunde ist bei normalen Verhältnissen der Gornergrat erreicht. Je nach Schneeverfrachtungen und Neuschnee kann es 3–4 Stunden pro Gleis dauern.

Bis zu 500 m³ werden weggesprengt

Wenn die Schneeschleuder auf dem Gornergrat angekommen

ist, bleiben 3 Mann zurück, um dort mit dem Fräsen der Perrons und der Reinigung der Weichen zu beginnen.

Die Schleuder begibt sich zurück Richtung Riffelberg. Beim «Rosuriz» werden mit der Sprengbahn 2–3 Sicherheitssprengungen durchgeführt, nachdem mit der ZBAG abgeklärt wurde, ob sich Pistenfahrzeuge im Gefahrenbereich aufhalten.

Je nach Wirkung der Sprengungen (Sprengstoff Tovex Avalange 4,16 kg) müssen zuerst die Schneemassen (400–500 m³ pro Abschuss sind keine Seltenheit) weggeschleudert werden. Danach wird entschieden, ob der Fahrbetrieb ab 7.00 Uhr bis Gornergrat oder nur bis Riffelberg aufgenommen werden kann.

Nachdem die Schneemassen

der Sicherheitssprengungen geräumt sind, fährt die Schleuder nach Riffelberg, um das zweite Gleis Richtung Gornergrat freizuräumen. Wenn es keine Zwischenfälle gibt, erreicht die Schleuder den Gornergrat um 7.30 Uhr das zweite Mal.

Es kommt vor, dass zuerst mit Pistenfahrzeugen der Schnee vom Bahntrasse ausgeblasen werden muss, vor allem bei Lawenniedergängen oder Schneeverwehungen von bis zu 5 Metern.

Wenn die 2 Gleise frei von Schnee sind, begibt sich die Schleudergruppe zurück nach Riffelberg, um dort die 5 Weichen und die Perrons zu reinigen. Diese Arbeit wird gegen Mittag beendet.

Bei starkem Wind fährt die Schneeschleuder bis zu 8 Mal

am selben Tag auf den Gornergrat.

Wenn es die Witterungsverhältnisse zulassen, werden Anfang Nachmittag auf der Station Findelbach die Feinreinigung der Weichen und der Perrons durchgeführt sowie die Abstellgleise freigeschleudert. Nach der Reinigung der Schneeschleuder und des Triebfahrzeuges erfolgt der wohlverdiente Feierabend.

Je nach Witterung beginnt am nächsten Morgen alles von vorne und das manchmal wochenlang. Die Schneeschleuder wurde schon in jedem Monat eingesetzt (Januar–Dezember).

In einem Winter mussten die Teams an 28 hintereinander folgenden Tagen ausrücken. 3–4 Mann der Schleudermannschaft müssen im Winter jederzeit für den Einsatz bereit sein: ob Tag oder Nacht, ob Weihnachten oder Ostern...

Schneesleuderfahrten der letzten Jahre:

2000:	95 x während 7 Monaten
2001:	98 x während 7 Monaten
2002:	99 x während 10 Monaten
2003:	65 x während 8 Monaten
2004:	36 x Januar und Februar

Während des Monats Januar 2004 legte die Schneeschleuder 956,4 Kilometer zurück, im Februar 2004 550,3 Kilometer.

Das Team der Schleudermannschaft



HEIZÖL vom Kohlenkontor
Daniel Inderbinnen-Imboden, 3920 Zermatt
Telefon 027 967 45 89 / 079 433 45 89

Walch
3924 St. Niklaus
Telefon 027 956 13 60 / 079 213 66 68
www.walchmaschinen.ch
Ihr Miele- und Fors/Liebherr-Fachhändler seit über 40 Jahren.
Verkauf und Service sämtlicher **Miele** - **FORS** - und **SCHULTHESS**-Apparate.
Wir verkaufen nicht nur, sondern reparieren auch!

STÖDER SÖHNE
ELEKTRO AG
verkauft! kommt!
Filiale Zermatt:
Depot Spiss 027 967 07 67
Martin Gruber 079 221 14 15

- wir beschäftigen Mitarbeiter aus Zermatt
- unsere Mitarbeiter konsumieren täglich in Zermatt
- wir sind als Steuerzahler bei der Gemeinde angemeldet
- wir bezahlen die Tourismustaxen in Zermatt
- wir sind Mieter in Zermatt
- wir unterstützen als Bauherr das Zermatter Gewerbe

Wir empfehlen uns für Elektroinstallationsarbeiten.

Neue Doppeltriebwagen

GB *Die Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen GGB bestellen vier neue Doppeltriebwagen Bhe 416 bei der Stadler Bussnang AG. Der Lieferwert für die vier Züge neuester Technik inklusive Reservematerial beläuft sich auf 26,1 Millionen Franken. In der zweiten Jahreshälfte 2006 wird diese neue Fahrzeuggeneration in die Zermatter Bergwelt geliefert.*

Die zwölf zwischen 1947 und 1962 beschafften Triebwagen des Typs Bhe 2/4 (Serie 3011–3022) entsprechen nicht mehr den heutigen Ansprüchen eines effizienten, komfortablen und wirtschaftlichen Einsatzes im Personenverkehr. Die neuen Züge werden teilweise diese Fahrzeuge ersetzen.

Ziele

Ein zentrales Ziel ist die Verbesserung des Kundenkomforts durch innovative, dem heutigen Stand der Technik entsprechende Triebfahrzeuge. Diese Zielsetzung kann durch die Steigerung des Fahrkomforts, den erleichterten Einstieg, die Erhöhung des Sitzkomforts und die Reduktion des Lärmpegels erreicht werden.

Im Weiteren ist die Anpassung des Rollmaterials an die Kun-

denbedürfnisse und die Nachfrageveränderung in den Märkten notwendig.

Die Ausrichtung auf die Vielfalt der Kundensegmente und Saisonzeiten muss hohen Bedürfnissen gerecht werden. Mit der Neubeschaffung werden auch eine Verkürzung des Fahrplankontaktes und die raschere Erreichbarkeit des Gornergrats angestrebt. Zudem kann eine Reduktion der Kosten durch den Einsatz der Triebfahrzeuge in Doppeltraktion, die Verminderung der Instandhaltungskosten, den geringeren Stromverbrauch pro Fahrzeug und die Ausrangierung des alten Rollmaterials erreicht werden.

Betriebskonzept

Die Beschaffung der vier neuen Doppeltriebwagen wird folgenden betriebliche Verbesserungen



mit sich bringen:

- Mit den neu zu beschaffenden vier Doppeltriebwagen und den vorhandenen vier Doppeltriebwagen 3051–3054 kann der grösste Teil des aufkommenden Personenverkehrs in Doppeltraktion abgewickelt werden.
- Die erhöhte Fahrgeschwindigkeit der Doppeltraktion kann ausgenutzt werden. Dies ermöglicht die Reduktion der Fahrzeit Zermatt–Gornergrat auf unter 30 Minuten, was im Hinblick auf den Wintergast (Skifahrer) zur raschen Erreichbarkeit des Skigebietes dient. Zudem können Verspätungen aufgeholt werden, was wesentlich zur Fahrplanstabilität beiträgt.
- Durch eine Nachrüstung des Bremssystems der Doppel-

triebswagen 3051–3054 kann erreicht werden, dass diese Fahrzeuge auch talwärts mit einer erhöhten Geschwindigkeit verkehren.

- Mit dem zu beschaffenden neuen Rollmaterial, der Anpassung und der Nachrüstung des Bremssystems der Doppeltriebwagen 3051–3054 werden die Voraussetzungen für den Übergang vom 24- zum 20-Minuten-Takt und damit eine markante Erhöhung der Transportkapazität um 16,5% geschaffen.

Die 4 Doppeltriebwagen wurden bei der Schweizer Firma Stadler Bussnang AG bestellt. Die Lieferung des ersten Fahrzeuges erfolgt im Frühjahr 2006, der letzte Doppeltriebwagen wird bis Ende 2006 angeliefert.

Komfort- und Qualitätssteigerung

«Wir bieten ein herausragendes Produkt für geniesende, sportliche Skifahrer, Wanderer und Ausflugs-gäste, die sich am hochalpinen Charakter, modernen Anlagen und überdurchschnittlichen Serviceleistungen begeistern und den Topstandard des Gebietes in die Welt tragen» – so lautet der erste Leitsatz der Zermatt Bergbahnen.

Diesem Leitsatz folgend, planen die Zermatt Bergbahnen für diesen Sommer diverse Projekte, die eine deutliche Komfort- und Qualitätssteigerung für den Gast bedeuten.

Personenaufzug Sunnegga Stollen bis Riedweg Santa Fe

Bis anhin benutzten die Gäste der Talabfahrt Rothorn die Piste Untere National, Riedweg bis zur Riedwegkurve beim Santa Fe und fuhren je nach Schneeverhältnissen Richtung Steinmatte oder Wiesti, wo sie über eine umständliche Treppe zum Hotel Christiania gelangten.

Geplant ist nun, einen Personenaufzug zu bauen, bei dem die Gäste direkt bei der Riedwegkurve Santa Fe einsteigen können und der sie direkt in den Stollen des Sunnegga-Express bringt. Es ist beabsichtigt, zwei Personenaufzüge für je 60 Gäste zu realisieren und bereits im Mai 2004 mit den Arbeiten zu beginnen. So könnte der Aufzug bis zum Sommer 2005 fertig gestellt werden.

Bei diesem Projekt wird vom Stollen der Standseilbahn seitlich ein 25 m langer Zugangsstollen zu einer Kaverne gebohrt, von wo aus ein Vertikalschacht von 50 m Länge ausgebrochen wird. Infolge dieser Bauarbeiten kann es im Sommer zu leichten Behinderungen bei der Benützung der Standseilbahn kommen; Sprengungen hätten kurzfristige Wartezeiten zur Folge. Die Zermatt Bergbahnen bitten bei Verzögerungen und Lärmemissionen um Verständnis.

Dank diesem Personenaufzug

würde einerseits die Pistenrückführung vom Rothorngebiet vereinfacht und andererseits müssten die Gäste nicht die umständliche Piste, die durch bewohntes Gebiet führt, befahren.

Obige Lösung ist notwendig geworden, da bei der Zonenplanung Wiesti keine Auszoning der Piste erfolgte und alles Land, über welches früher die Piste führte, der Bauzone zugeordnet wurde.

Auch der Riedweg entspricht weder einer «normalen» Piste noch genügt er den Anforderungen des Zermatter Gastes. Die Zermatt Bergbahnen suchen auch hier eine bessere Lösung. Der erste Schritt, um weitere Abklärungen zu treffen, ist der Zonenplan Nord, welcher im Mai 2004 der Urversammlung zur Abstimmung vorgelegt wird.

Dieser Zonenplan enthält nicht nur alternative Lösungsmöglichkeiten für den Riedweg, sondern es werden in diesem auch alle Unrichtigkeiten und Unvollständigkeiten des heutigen gültigen Zonenplans Nord richtig gestellt und vervollständigt.

Falls dieser Zonenplan Nord von der Urversammlung abgelehnt wird, werden im Gebiet Nord die geplanten Projekte wohl kaum realisiert werden können. Die Zermatt Bergbahnen bitten alle Stimmberechtigten, an der Urversammlung teilzunehmen und dem Zonenplan Nord zuzustimmen.

Neue Beschneigungsanlagen

Die Wintersaison 2003/04 hat eindeutig gezeigt, dass es ohne Beschneigungsanlagen



Pistenverbreiterungen und -sanierungen sind nur zwei Projekte, welche die Zermatt Bergbahnen diesen Sommer anpacken werden. (Foto: Beat H. Perren)

nicht möglich wäre, den Hauptteil der Pisten rechtzeitig auf den Saisonstart zu öffnen. Deshalb ist geplant, auch in diesem Sommer wieder vollautomatische Beschneigungsanlagen zu bauen. Die Zermatt Bergbahnen beabsichtigen, folgende Teilstücke zu realisieren:

- Trockener Steg–Theodulsee (Umbau und Vergrößerung Pumpstation Theodulsee)
- Theodulsee–Zwischeneinstieg 4er-Sessel Sandiger Boden
- Breitenboden–Kelle
- Riffelboden–Schweigmatte

– Untere National

Felssicherung

Zwischen Gant und Fluhalp wird die Moräne wegen Steinerschlag mittels Steinkörben und Steinfachnetzen gesichert.

Pistenverbreiterung

Von der Abzweigung der Piste Rotweng Richtung Fluhalp gelangt man zum Teilstück Gerber. Da dieser Pistenteil bis anhin sehr schmal und gefährlich war, ist geplant,

bergseitig den Fels abzutragen und die Piste auf mindestens 10 m zu erweitern.

Pistensanierung Hohtälli

Im «heissen» Sommer 2003 ist der Gletscher auf Hohtälli praktisch weggeschmolzen und im Herbst 2003 löste sich durch die starke Erwärmung und das daraus folgende Abtauen des Permafrostes im Bereich «Stotzig Gletscherli» ein ca. 100 m² grosser Erdrutsch. Durch diesen Rutsch kam auch die Pisten-traverse zu schaden, die die-

sen Winter durch Schneever-schiebungen provisorisch instand gestellt wurde. Nun wird in diesem Sommer durch Erdverschiebungen eine neue Pistenführung realisiert.

Schliesssystem

Sämtliche Schlüsselanlagen der Zermatt Bergbahnen werden neu konzipiert: so können die Mitarbeitenden mit ihrem Abonnement die Türen aufschliessen. Je nach Einsatzgebiet des Mitarbeitenden erhält er die Berechtigung auf einzelne Türen.

Inseratenannahme Zermatt Inside
Mengis Annoncen,
Terbinerstrasse 2, 3930 Visp
Tel. 41 27 948 30 40
inserate@walliserbote.ch

Sie möchten eine Wohnung oder ein Haus kaufen oder verkaufen?
Tel. 027 923 33 33

Ein Partnerunternehmen von
alaCasa.ch
für Wohneigentum 134246

Marken-Haushaltgeräte

Direktverkauf
Im **Carrefour-Gebäude**
Lift 3. Stock, Eingang Süd-Ost



Wir bieten folgende Marken zu absoluten Top-Preisen:
AEG, Bauknecht, Bosch, Electrolux, Gehrig, Liebherr, Miele, Schulthess, Siemens, V-Zug
sowie Kaffeemaschinen der Marken:
Jura, Turmix, Koenig, Saeco

- Volle Werksgarantie und Service, franko Randa, Täsch, Zermatt geliefert.
- Auf Wunsch durch den Fachmann montiert.
- Laufend supergünstige Angebote. % bei uns immer ein Thema!

Unsere Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Di-Fr 13.30–18.30
Sa 08.00–14.00
durchgehend 134247



Bezahlen Sie keine Kontospesen.

Wir machen den Weg frei

Das spesenfreie Mitglieder-Privatkonto ist die ideale Drehscheibe für Ihren privaten Geldverkehr. Damit erledigen Sie alle Inland-Zahlungen spesenfrei. Die ec/Maestro-Karte sowie die MasterCard/EUOCARD oder VISA Card von Raiffeisen erhalten Sie im ersten Jahr gratis. Wir beraten Sie gerne persönlich.

www.raiffeisen.ch



137263

Waterslide-Contest am 17. April 2004

Programm: 10–14 Uhr Pool-Party
14 Uhr Start Waterslide-Contest
17–18 Uhr Happyhour an der Waterslide-Bar
22 Uhr Season End Party @ Vernissage

Anmeldung für den Contest: Bis 16. April 2004 im Stoked-Office oder am 17. April 2004 direkt auf Trockener Steg.

In Zusammenarbeit mit der Stoked AG und dem Restaurant Trockener Steg findet am 17. April auf dem Trockenem Steg der Waterslide-Contest statt.





Viel Holz und Glas dominieren die Fassade des geplanten EWZ-Gebäudes, das nebst Büroräumlichkeiten auch acht dringend benötigte Schulzimmer für Zermatt aufweisen wird (Ansicht Südwest).

Zusammenfassung Deutsch

Der Gefahr eines unkontrollierten Zweitwohnungsbaus und gleichzeitigen Anstiegs der Wohnungsmietpreise will die Gemeinde Zermatt mit einem Sonderreglement entgegen treten. Jedes neue Wohnbauvorhaben muss dann einen bestimmten Anteil an Erstwohnungen aufweisen, die ganzjährig bewohnt sind. Das Reglement wird der Bevölkerung Anfang Mai in einer beratenden Urversammlung unterbreitet und soll Anfang Juni zur Abstimmung gelangen.

Die Schulbehörde von Zermatt plagt jedes Jahr das gleiche Raumproblem infolge steigender Schülerzahlen. Jetzt zeichnet sich eine langfristige Lösung ab: Die Gemeinde kann sich im geplanten EWZ-Neubau mit acht neuen Schulzimmern zu attraktiven Konditionen einmieten. Die Dimensionen und die Flachdachkonstruktion des Baus geben Anlass zu Diskussionen. Bei der Planung wurden jedoch das neue Hochwasserschutzkonzept und das einheitliche Ortsbild berücksichtigt.

Das Projekt Enjoy Switzerland nimmt in Zermatt immer konkretere Formen an. Nach der Analyse befindet man sich jetzt in der Massnahmenplanung, für die bereits drei Handlungsbereiche definiert wurden: Kommunikation, Verkehr und Tourismus.

36 Mal musste in diesem Winter die Schneeschleudemannschaft mit ihrer 40 Tonnen schweren Triebmaschine ausrücken, um die Gleise der Gornergratbahn bis auf 3089 m vom Schnee zu befreien. Bereits um 5.00 Uhr in der Früh beginnt dabei der Kampf gegen Schneeverwehungen und Schneemassen, die teilweise sogar Sicherheitssprengungen nötig machen, damit der Bahngast die faszinierende Fahrt auf den Gornergrat täglich geniessen kann.

Die Zermatt Bergbahnen planen auch für den Sommer 2004 einige Projekte, die eine Komfort- und Qualitätssteigerung für den Gast bedeuten werden. Unter anderem ein Personenaufzug, neue Beschneigungsanlagen und Pistenverbreiterungen bzw. -saniierungen.

English Summary

The community of Zermatt intends to take steps against the danger of the uncontrolled construction of second homes and the corresponding increase in rental prices for apartments with the introduction of a special bylaw. Under this bylaw, every new residential building planned will have to contain a certain proportion of first homes which are inhabited all year round. The bylaw will be presented to the residents of Zermatt at the beginning of May in a consultative general meeting and should be put to the vote at the beginning of June.

The Zermatt school authorities are plagued by the same problem of space every year due to the increasing numbers of pupils, but a long-term solution is now in sight: the community can rent eight new classrooms in the planned new EWZ building at an attractive price. The dimensions and flat roof of the building are giving cause for discussion. However, the new flood protection plan and the uniform appearance of the village have been taken into consideration in planning the building.

The Enjoy Switzerland project is assuming an increasingly concrete form in Zermatt. After the analytical stage, the project is now in the stage of planning concrete measures, for which three areas of activity have already been defined: communication, transport and tourism.

The snow-clearing team had to turn out 36 times with their 40-tonne snowplough engine this winter to clear snow from the tracks of the Gornergrat railway up to an altitude of 3089 m above sea-level. The battle against the snow drifts and masses of snow, which sometimes even necessitates blasting to make the tracks safe so that passengers can enjoy the spectacular ride up to the Gornergrat every day, begins as early as 5.00 in the morning.

The Zermatt Mountain Transport Company has a few more projects for the summer of 2004 which will result in an increase in comfort and quality for visitors. Among other things, there are plans for a new passenger lift, new snow-making facilities and the widening and/or repairing of pistes.

Resumé Français

L'introduction d'une réglementation spéciale devrait permettre à la commune de Zermatt de faire front au danger d'une construction incontrôlée de résidences secondaires et à l'augmentation simultanée des loyers. Chaque nouveau projet de construction devra comporter un nombre précis de résidences fixes qui seront occupées toute l'année. La réglementation sera soumise à la population de Zermatt début mai lors d'une assemblée générale consultative et soumise au vote début juin.

Chaque année, la communauté éducative de Zermatt est tourmentée par le même problème à savoir le manque de place dû à l'augmentation du nombre d'élèves, mais une solution à long terme est en vue. En effet, la commune pourrait louer huit nouvelles salles de classe dans le nouveau bâtiment prévu pour l'EWZ à des prix très attractifs. Les dimensions et la construction d'une toiture-terrasse font l'objet de discussions. Cependant, lors de la planification, on a tenu compte du nouveau concept de protection contre les crues ainsi que de l'image uniforme du village.

A Zermatt, le projet Enjoy Switzerland prend des formes de plus en plus concrètes. Après la phase analytique, le projet se trouve à présent dans la phase de planification des mesures pour laquelle ont déjà été définis trois secteurs d'activité : la communication, le transport et le tourisme.

Cet hiver, l'équipe de déneigement a dû intervenir 36 fois avec ses machines lourdes de 40 tonnes pour déneiger les voies du chemin de fer de Gornergrat jusqu'à 3089 mètres d'altitude. Ce combat contre les congères et les masses de neige, nécessitant parfois même l'usage d'explosifs afin que les passagers puissent apprécier quotidiennement l'excursion fascinante jusqu'au Gornergrat, commence déjà à 5 heures du matin.

La société des remontées mécaniques de Zermatt a un certain nombre de projets pour l'été 2004. Pour les usagers, cela signifie une augmentation du confort et de la qualité. La société prévoit entre autre un nouvel ascenseur, de nouveaux canons à neige ainsi que des élargissements et/ou des réhabilitations de certaines pistes.

Sommario Italiano

Con un particolare regolamento il Comune di Zermatt intende prevenire il pericolo di costruzioni incontrollate di abitazioni secondarie e il conseguente aumento dei canoni d'affitto. Ogni nuovo progetto edilizio deve prevedere una determinata percentuale di abitazioni primarie, che vengono occupate durante tutto l'anno. Il regolamento verrà sottoposto alla popolazione agli inizi di maggio in un'assemblea consultativa ristretta e andrà in votazione agli inizi giugno.

Le autorità scolastiche di Zermatt sono confrontate annualmente con il problema di mancanza di posto in seguito ad un costante aumento del numero di scolari. Ora si sta proponendo una soluzione a lungo termine: il Comune ha l'opportunità di affittare nel nuovo edificio progettato dell'EWZ otto nuove aule a condizioni vantaggiose. Le dimensioni e la costruzione dell'edificio che prevede un tetto piatto hanno dato adito a discussioni. In sede di progettazione si è comunque tenuto conto delle misure di protezione contro le inondazioni e del concetto di preservazione dell'immagine del villaggio.

Il progetto Enjoy Switzerland assume a Zermatt forme sempre più concrete. Dopo l'analisi ci si trova attualmente allo stadio di pianificazione delle misure da adottare, per le quali sono già stati definiti tre campi d'azione: comunicazione, traffico e turismo.

Quest'inverno la squadra che ripulisce dalla neve i binari della Ferrovia del Gornergrat è dovuta intervenire fino a 3089 m per ben 36 volte con la propria motrice da 40 tonnellate. Già fin dalle ore 5.00 del mattino inizia la battaglia contro i cumuli di neve portati dal vento o contro le masse nevose, che hanno in parte reso necessario l'utilizzo di cariche esplosive, per permettere agli utenti della ferrovia di gustare ogni giorno la corsa fino sul Gornergrat.

Le Funicvie di Zermatt prevedono anche per l'estate 2004 alcuni progetti allo scopo di migliorare la comodità e la qualità per i nostri ospiti. Sono tra l'altro previste un ascensore, nuovi impianti di innevamento artificiale e un ampliamento risp. risanamento delle piste.

Resumo Português

O município de Zermatt quer enfrentar o perigo da construção não controlada de segundas residências e consequente aumento do preço das rendas das casas com um regulamento especial. Cada projecto de construção novo terá então de apresentar uma determinada parte de apartamentos, que são primeiras residências e que são habitadas todo o ano. O regulamento será apresentado à população no início de maio numa assembleia consultativa e deverá ser votado em princípios de junho.

A administração escolar de Zermatt debate-se todos os anos com o mesmo problema de espaço devido ao aumento do número de alunos. Está agora em vias de se encontrar uma solução a longo prazo: A Comunidade pode alugar oito salas de aula com condições atractivas no novo edifício EWZ planeado. As dimensões e a construção com telhado plano dão azo a discussões. Foram contudo tidos em consideração no planeamento o novo conceito para protecção das cheias e a imagem unitária da povoação.

O projecto Enjoy Switzerland toma em Zermatt formas cada vez mais concretas. Depois de análise, encontra-mo-nos agora no planeamento das medidas a tomar, para o que foram definidas três áreas: Comunicações, Trânsito e Turismo.

A equipa de limpeza da neve teve de intervir 36 vezes este inverno com a sua automotora de 40 toneladas de peso, para limpar a neve os carris do comboio do Gornergrat até a uma altitude de 3089 m. Já às 5^h da manhã começa a luta contra as acumulações de neve derretida ao vento e contra as massas de neve, que tornam por vezes necessário o recurso a detonações de segurança, para que o utente do comboio possa gozar diariamente a viagem fascinante até ao Gornergrat.

Os Zermatt Bergbahnen (Comboios de montanha de Zermatt) têm também em planeamento para o verão 2004 alguns projectos, que se vão traduzir num aumento de conforto e de qualidade para o utente. Estão previstos, entre outros, um elevador para pessoas, equipamentos novos para cobrir de neve as pistas de esqui e alargamento das pistas, ou melhor, saneamento das mesmas.

Sastav Prevod Serbokroatiš

Sa jednim novim zakonom, opština Zermatt pokušava spriječiti nekontrolirano izgrađivanje «drugih stanova» i istovremeno poskupljavanje najamnine. Jedan dio novoizgrađenih stanova, morat će se koristiti citavu godinu. Zakon se predlaže mjestanima početkom maja a glasanje će se održati početkom juna.

Zbog sve više i više učenika, školsku upravu Zermatt-a brine nedostatak školskih prostorija. Nakon dugo vremena opština Zermatt nasla je trajno rjesenje. Osam školskih soba biti će iznajmljene od planirane EWZ-izgradnje i to za veoma atraktivnu cijenu. Jedino dimenzije i plosnata konstrukcija krova daju razlog za diskusije. Kod tog planiranja, misli i na novi koncept za zaštitu od poplava kao i o izgledu grada.

Projekt Enjoy Switzerland uzima sve konkretnije forme. Nakon analize, naredu je planiranje djelatnosti, za koje su definirana tri područja: komunikacija, promet i turizam.

Momcad za ciscenje i skidanje snijega sa pruga, 36 puta su ove zime morali u akciju. Vec u 5 sati ujutro, sa njihovim 40 tona teskim masinama cistli su prugu Gornergratbahn-a do 3089 m. U ponekim djelovima provodeno je i sigurnosno miniranje. Tako da su putnici mogli uzivati u svakodnevnoj i fasciniranoj voznji na Gornergrat.

Brdske zeljeznice Zermatta planiraju i za ljeto 2004.g. nekoliko projekata, koji ce za goste znaciti povisenje komfora i kvaliteta. Izmedu ostalog lift za ljude, novi uredaji za proizvodnju i rasprisanje snijega i prosi renja odn. sanacije pista.